

Wiederaufnahme von „Grenzenlos“

Am Donnerstag, dem 28. Oktober 2010, führt der ehemalige Literaturkurs Musik, jetzt Jahrgangsstufe 13, noch einmal sein vielbeachtetes Musical „Grenzenlos“ um 19 Uhr in der Aula des Arnoldinums auf. Ganz offensichtlich hat diese Aufführung des vergangenen Schuljahres Zuschauern und Akteuren sehr gefallen. Der Zeitpunkt der Wiederaufnahme ist zudem passend gewählt, ist doch die deutsche Einheit genau 20 Jahre her und der Bau der Mauer, um die es ja in diesem Theaterstück geht, fast 50 Jahre.

Vielleicht erinnern wir uns noch: Es ist die Geschichte von Ronja aus Ostberlin und Paul aus dem Westteil der Stadt, die mit Hilfe von Oleg und geheimnisvollen Sprayern zueinander finden. Orchester und Band untermalen die Handlung und die einfühlsamen Songs.

Ki

Benvenuti Arnoldinum! – Am Gardasee beginnt der Süden

„Wie sehr wünschte ich meine Freunde einen Augenblick neben mich, dass sie sich der Aussicht erfreuen, die vor mir liegt.“ Bereits Goethe gefiel es am Gardasee und ihm folgten viele. In einer landschaftlich und kulturell eindrucksvollen Region liegt der oberitalienische See wie ein Meer im Gebirge: rund um den Gardasee ragen die Gipfel der Alpen bis in 2000 Meter Höhe hinauf, während sich das Südende schon in die Poebene öffnet.



Um diese kennenzulernen, haben die 52 Schülerinnen und Schüler der Leistungskurse Mathematik und Biologie mit ihren Kurslehrern G. Gottheil und G. Bökenfeld sowie den Kolleginnen B. Delille und K. Heitmann den Gardasee für sieben Tage als Ziel ihrer Studienfahrt in der Jahrgangsstufe 13 ausgewählt. Mit seiner Lage in San Zeno am Ostufer war das Hotel ein guter Ausgangspunkt für die vielen Unternehmungen. Diese führten die Gruppe an einem der Tage in den Norden des Gardasees. Ausgehend von Riva del Garda zeigte sich während der Fahrt mit dem Motorboot die elegante und farbenfrohe Silhouette der Stadt vor dem erhabenen Bergmassiv im Hintergrund, ehe die idyllisch gelegenen Orte Limone und Malcesine zum Verweilen, Bummeln und Baden einluden. Einen deutlichen Kontrast zur malerischen Ruhe der kleinen Orte setzte der Besuch der Lagunenstadt Venedig. Bekanntlich pulsiert hier das Leben an jedem Tag des Jahres, jedoch war es durch die zeitgleich stattfindende Biennale vielleicht noch ein wenig überfüllter als sonst. Dennoch war die Anreise mit Wassertaxi auf dem Canale Grande, der Besuch der weltbekanntesten Sehenswürdigkeiten Markusplatz und Rialto-Brücke und die Vielzahl der engen Kanäle mit den Gondeln etwas ganz Besonderes. Mehr Abstand von den beeindruckenden architektonischen und kulturellen Eindrücken Venedigs bot schließlich die Erkundung des südlichen Gardasees. Mit dem Besuch des Olivenölmuseums in Bardolino und der Besichtigung des Weinguts Selva Capuza in Desenzano wurde neben dem Tourismus das zweite wirtschaftliche Standbein dieser Region vorgestellt: der Anbau und die Verarbeitung von Wein, Zitrusfrüchten und Oliven. Aber auch einige kulturelle und touristische Eindrücke bot an diesem Tag der Besuch des exponiert auf einer Landzunge gelegenen Ortes Sirmione, das sich mit seinem Scaliger-Castell als würdiges Ziel einer Studienfahrt erwies.

Ehe sich nach wenigen Tagen die bevorstehende Heimreise bereits viel zu schnell ankündigte, sollte der Besuch Veronas ein finales Glanzlicht der Studienfahrt werden und zum Abschluss ein wenig Dolcefar niente spürbar werden lassen. Nicht nur als „Stadt Roméos und Julias“ bekannt, ist Verona eine uralte und zugleich weltberühmte Stadt, in der das italienische Leben mit seiner Geschäftigkeit und seinem modischen Chic einige der typischen Facetten dieses Landes zeigt. Wie die Arena und die vielen anderen Baudenkmäler zeigen, ist die Stadt an der Etsch zugleich ein geschichtsträchtiger Ort und ein Hort einer Vielzahl künstlerischer und architektonischer Kostbarkeiten.

Ehe sich nach wenigen Tagen die bevorstehende Heimreise bereits viel zu schnell ankündigte, sollte der Besuch Veronas ein finales Glanzlicht der Studienfahrt werden und zum Abschluss ein wenig Dolcefar niente spürbar werden lassen. Nicht nur als „Stadt Roméos und Julias“ bekannt, ist Verona eine uralte und zugleich weltberühmte Stadt, in der das italienische Leben mit seiner Geschäftigkeit und seinem modischen Chic einige der typischen Facetten dieses Landes zeigt. Wie die Arena und die vielen anderen Baudenkmäler zeigen, ist die Stadt an der Etsch zugleich ein geschichtsträchtiger Ort und ein Hort einer Vielzahl künstlerischer und architektonischer Kostbarkeiten.

Eine Studienfahrt der ganz anderen Art für den diesjährigen Niederländisch-Leistungskurs

In Anknüpfung an das Zentralabiturthema „Leben an und mit dem Wasser; traditionelle und aktuelle Maßnahmen im Kampf gegen das Wasser“ besegelte der Kurs das IJsselmeer und das Wattenmeer.

Mit einem traditionellen Zweimast-Segelschiff ging es bei leicht bewölktem Wetter zunächst von Lelystad (genannt nach Ir. Cornelis Lely, verantwortlich für den Bau des *Afsluitdijks* in 1932) nach Makkum und von dort am Mittwoch bei Regenwetter übers Wattenmeer zur Watteninsel Terschelling. Recht spannend waren die Einfahrt in die Lorenzschleusen, die den Übergang von IJsselmeer zur Nordsee bilden, und der Blick auf den eindrucksvollen *Afsluitdijk*, der die einst sehr bedrohliche *Suydersee* in den heutigen Binnensee *IJsselmeer* verwandelt hat. Um Kosten zu sparen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, hatte sich der Kurs für Selbstverpflegung entschieden, und so wurde von den jeweils zuständigen Gruppen immer täglich vor Abfahrt vor Ort frisch eingekauft und es wurden hervorragenden Mahlzeiten – teilweise sogar ganze 3-Gänge Menus - in der doch engen Schiffskombüse gezaubert. Nach 2 Tage hatte man sich an die Größenverhältnisse auf dem Schiff (Kojen und Nasszellen) schon einigermaßen gewöhnt.



Die Rückfahrt von Terschelling gestaltete sich weniger angenehm, denn bei Sturm mit Windstärken 7 bis 8, hohem Seegang, einem gerissenen Segel und einigen nicht ganz ungefährlichen Manövern kurz vor dem *Afsluitdijk* waren alle Teilnehmer doch sehr froh, endlich im sicheren und geschützten Hafen von Enkhuizen angekommen zu sein. So hautnah und realistisch hatte man sich das Thema „Kampf gegen das Wasser“ dann doch nicht vorgestellt!

Am Donnerstag hatten sich zum Glück sowohl das Wetter als auch die Stimmung bei den *opvarenden* (dt. Schiffspassagiere) aufgeheitert, so dass entspannt Kurs zum Heimathafen Lelystad genommen wurde und dort ein letzter gemütlicher Abend verbracht wurde.

Am Freitagmorgen wurde nach einem kurzen Abstecher zur Batavia-Stad die sichere Rückfahrt mit vertrautem Reisebus so ganz ohne Schaukeln und ohne Seegang angetreten.

N. Krude, Kep

An die Mitglieder des Fördervereins Gymnasium Arnoldinum e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Sehr geehrte Eltern,
ich möchte Sie ganz herzlich zur Mitgliederversammlung des Fördervereins einladen.

Termin: Dienstag, 26.10.2010
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Gymnasium Arnoldinum, Kommunikationsraum (R. 115)

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
2. Kassenbericht
3. Wahlen
4. Bericht der Schulleitung
5. Investitionen
6. Verschiedenes

Ergänzungen zur Tagesordnung können noch vorgenommen werden.

Wir würden uns freuen, wenn viele Eltern an dieser Versammlung teilnehmen würden, um den Förderverein in seiner Funktion zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen
Renate Kosmann
Vorsitzende